



An die Presse

Mit Bitte um Veröffentlichung

Datum 17.07.2017

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzender
Heiko Stock

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Gudrun Huber-Kreuzer
Matthias Kalkhof
Beate Werm
Gabriele Geiß

SGV hat auf Frankfurts Roßmarkt die Ballungsraum-Offensive gestartet - Aktionen laufen in Rhein-Main bis zum Reduzieren der Fernwasser-Förderung

Bei ihrer Kundgebung gegen Wasserraubbau auf dem Römer am Tag des Wasser im März 2016 hatte die Schutzgemeinschaft Vogelsberg gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) angekündigt 'Wir kommen wieder'. Unterstützt von Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Bürgermeistern aus Vogelsberg und Wetterau sowie hessischen Naturschutzverbänden war dies seinerzeit ein Gesprächs-Angebot über die immer prekärer werdende Wassersituation in Vogelsberg, Burgwald und Hessischem Ried. Doch mangels Interesse hatte sich kein verantwortlicher Frankfurter Politiker der Diskussion gestellt. Das Thema war in der Metropolregion in seiner ganzen Tragweite offensichtlich noch nicht angekommen, und das obwohl hauptsächlich Frankfurt für den Verbrauch von Fernwasser verantwortlich ist.

Deshalb hat die SGV jetzt eine Frankfurt-Offensive gestartet. Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald, der SDW und den Naturfreunden demonstrierte sie bei einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Klimaanpassung auf dem Roßmarkt für mehr Eigenverantwortlichkeit der Stadt für ihre Wasserversorgung. Denn bei allen Bemühungen Frankfurts, sich klimabewusst zu entwickeln, vergesse sie gerne, dass ihr Trinkwasser noch zu über 70% aus Fernwasser stammt, und dass der Klimawandel die Gewinnungsgebiete immer härter trifft. „Klimaanpassung im Naturraum heißt künftig weniger Fernwasser für Rhein-Main“, brachte es der wissenschaftliche Berater der SGV, Dr. Hans-Otto Wack, auf den Punkt. Klare Worte fand auch Schottens Bürgermeisterin Susanne Schaab: „Es ist wichtig, dass wir mit spontanen und querdenkerischen Aktionen die Menschen in Frankfurt für unser Thema sensibilisieren. Wir haben dort nämlich viele Mitstreiter, wenn es darum geht, einer weiteren Verdichtung im Ballungsraum auf Kosten des ländlichen Raumes zu begegnen. Deshalb müssen wir vor Ort sein, um zu informieren und die Gemeinsamkeiten herausarbeiten.“

Die Reaktionen des Stadtplanungsdezernenten Mike Josef und der Umweltdezernentin Rosemarie Heilig waren verhalten, aber durchaus beachtenswert. Nach ihren Worten sollen künftig in Frankfurt zusätzlich weitere Wasserwerke aktiviert und Grundwasserschutzzonen erhalten werden. Auch die noch bis vor kurzem angedachten Brunnenschließungen werde es nicht geben. Mike Josef: „In Praunheim wollen wir nunmehr ein reines Wohngebiet neu erstellen - die Pläne für grundwassergefährdende Gewerbeansiedlungen wie die der VGF (Verkehrsgesellschaft Frankfurt) sind vom Tisch. Und damit können alle Brunnen weiter betrieben werden.' Auf die Frage, ob dies einen Minderbezug von Fernwasser einschlieÙe, blieben beide jedoch eine Antwort schuldig. Und ob die Ankündigungen auch umgesetzt werden, bleibt abzuwarten, denn in den jetzigen Wahlkampfzeiten werden viele Versprechungen gemacht.

Der Auftritt der Naturschutzverbände auf dem RoÙmarkt war die Ouvertüre zu einer längeren Kampagne für das Reduzieren des Rhein-Main-Fernwasser-Importes. „Wir lassen jetzt nicht mehr locker, bis wir entsprechende, verbindliche Beschlüsse der Magistrate und Parlamente des Ballungsraumes schriftlich vorliegen haben“, so die SGV-Vorsitzende Cécile Hahn. Und die Vorsitzende der AG Burgwald, Dr. Anne Archinal. ergänzt: „Frankfurt kann sich in viel höherem Grad als wir selbst mit Wasser versorgen. Dass dies eine Frage des politischen Willens ist, steht außer Zweifel. Das bisherige Verstecken des Magistrats hinter den Wasserversorgungsgesellschaften muss vorbei sein.“ Zusammen mit den kooperierenden Verbänden Aktionsgemeinschaft Burgwald, SDW, BUND, NABU und Naturfreunde bereitet die SGV die nächsten Aktionen vor, die den Menschen im Ballungsraum die Wertschätzung ihrer Eigenversorgung näher bringen werden.

Cécile Hahn, Vors. SGV